

Leandra Krause für die WM qualifiziert

Rope Skipping: SVB mit guten Vorstellungen und einer Deutschen Vizemeisterin

■ **Bielefeld** (nw). Mit einem tollen Erfolg und einer Weltmeisterschaftsqualifikation kehrten die Teuto Skipper, die Seilspringgruppe von der Sportvereinigung Brackwede, aus Koblenz zurück. Dort fanden jüngst das Bundesfinale und die deutschen Einzelmeisterschaften im Rope Skipping statt.

Drei Springerinnen und ein Springer der SV Brackwede im Alter von 14 bis 18 Jahren hatten sich für das Bundesfinale qualifiziert. Jill Brinkmann, 17 Jahre, erreichte den 14. Platz, Lilly Swiniartzy, 14 Jahre, und Katharina Tost, 15 Jahre, schafften es auf den 18. und 13. Platz in ihrer Altersklasse.

Großen Applaus sammelte Eray Türk, 18 Jahre, der in seiner Altersklasse den ersten Platz erzielte und die Kampfrichter mit einer außergewöhnlichen Leistung beeindruckte.

Bei der deutschen Einzelmeisterschaft traten Lea Berwanger, 18 Jahre, und die Zwillinge Melina und Leandra

Krause, beide 13 Jahre, für das Brackweder Rope Skipping Team an.

Berwanger erzielte den 31. Platz, Melina Krause den 13. Platz in ihren jeweiligen Altersklassen.

Als besonders herausragend gilt die Leistung von Leandra Krause, die mit 1.894,8 Punkten und zwei neuen persönlichen Rekorden in 30 Sekunden Speed, 81 Sprünge, und Tripple Under sowie 49 Dreifachdurchschläge hintereinander den zweiten Platz erreichte und damit nicht nur Vizemeisterin in Deutschland ist, sondern sich gleichzeitig für die kommende Weltmeisterschaft in Schweden qualifiziert hat und dort für das deutsche Team antreten wird. Die stolzen Teuto Skipper möchten Leandra Krause diese Chance ermöglichen und freuen sich über jede Unterstützung, die die Reise nach Schweden realisierbar macht.

Weitere Informationen unter teuto_skipper@web.de oder auf Facebook.



Umkämpft: Türk Sports Suat Bas (l.) und Erhan Uludasdemir attackieren hier den Ball führenden Ilhami Karabas. Letzterer traf zwei Mal für Hicret bei der 2:3-Niederlage beim FC Türk Sport.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Bei Hicret ist die Luft raus

Fußball-Bezirksliga: Der FC Türk Sport gewinnt das Derby gegen den SC Hicret verdient mit 3:2 und lässt dabei noch weitere Chancen aus

Von Dennis Bleck

■ **Bielefeld.** Dank eines 3:2 (1:1)-Heimerfolgs im Derby gegen den SC Hicret wahrte der FC Türk Sport seine Minimalchance auf den Aufstieg in die Landesliga. „Wir haben heute gegen einen guten Gegner stark dagegehalten und am Ende auch verdient gewonnen“, fasste FCT-Coach Özgür Saridogan die packenden 90 Minuten am Kupferhammer treffend zusammen.

Dem frühen Führungstor (3. Spielminute) von Berat Bozkurt, der nach einem feinen Zuspiel von Altan Aslan sowohl Tanju Ertunc als auch Okan Hastürk problemlos abschüttelte und Dennis Afyon im Tor des SCH überwinden konnte, ließen die Gastgeber weitere hochkarätige Mög-

lichkeiten folgen. Doch weder Mert Bozkurt, der mit einem Freistoß knapp scheiterte, noch Ersin Güls Lupfer, der von der Latte gestoppt wurde, brachten zählbaren Erfolg ein.

Auf der Gegenseite musste Anil Sirin nur einmal gegen Ertunc eingreifen. „Insgesamt waren wir heute läuferisch und konditionell unterlegen“, lieferte Mehmet Ertunc als Erklärung für den schwachen Auftritt der Gäste, die trotz dieser Defizite einmal mehr durch ihre individuelle Klasse hervorstachen: Eine Flanke von Ilhan Aslan legte Mamadou Diabang mit dem Kopf genau auf den starken linken Fuß von Ilhami Karabas, der kurz vor dem Seitenwechsel das Führungstor egalisierte (43.).

Die erste Chance nach der Halbzeitpause gehörte den

Gästen, die eine Drei-gegen-Eins Überzahlsituation zu schlampig ausspielten. Statt eines Querpasses auf die besser platzierten Mitspieler, entschied sich Karabas für einen eigenen Abschluss, den Sirin mit einer Flugeinlage parieren konnte. „Wer weiß, wie das Spiel gelaufen wäre, wenn wir hier in Führung gegangen wären?“, mutmaßte Ertunc, der im Anschluss hilflos mit ansehen musste, wie der FCT seine optischen Vorteile endlich auch in Tore ummünzte.

Erneut Berat Bozkurt (49.) und Altan Aslan (55.) schos-

sen innerhalb von sechs Minuten eine komfortable 3:1-Führung heraus. Vor allem Aslans Tor verdient besondere Erwähnung.

Auf engstem Raum behauptete sich der FCT-Angreifer gegen gleich drei Verteidiger und brachte das Leder anschließend mit einem gezielten Schuss aus der Drehung im langen Eck des Tores unter. Ilhami Karabas mit seinem zweiten Treffer (59. Spielminute) konnte das Resultat nur noch abschwächen.

„Wir waren heute einfach nicht gut und haben im Endeffekt verdient verloren. Die Luft ist raus, wir spielen die Saison jetzt noch zu Ende und starten im nächsten Jahr einen neuen Anlauf“, erklärte Hicrets Cheftrainer Mehmet Ertunc abschließend.



Türk Sport – SC Hicret
www.fupa.net/ostwestfalen

In der Schlussphase geschlafen

Fußball-Bezirksliga: Jöllenbeck verliert durch späte Tore 1:3 gegen Jerxen-Orbke

■ **Bielefeld** (bde). Eine Last-Minute-Niederlage setzte es für TuS Jöllenbeck auf eigenem Platz gegen den SV Eintracht Jerxen-Orbke. Dabei kassierten die Gastgeber beim 1:3 zwei Gegentreffer in der 90. Minute und der Nachspielzeit.

Auf die Frage, was denn da in den Schlussminuten passiert sei, erwiderte Trainer Tobias Demmer: „Das hab ich mich auch gefragt. Das 1:3 war dann letztlich egal, aber beim 1:2 fingen wir uns einen völlig dämlichen Konter ein. Nach einem Ballverlust von Dittmar kam Jerxen mit zwei Spielern über außen, und die passen sich dann noch zu.“

Zufrieden war Demmer aber auch nicht mit der Leistung seiner Spieler in den vorangegangenen 90 Minuten. Allein in der ersten Halbzeit hatte Jöllenbeck vier gute Möglichkeiten zum Führungstreffer. Einen Fehler nutzten dann die Gäste in der 40. Spielminute zum 0:1.

„Zum Glück haben wir dann ja relativ schnell den Ausgleich erzielt“, beschrieb Trainer Demmer den Beginn der

zweiten Halbzeit. Für das 1:1 hatte Jannik Detering in der 48. Minute gesorgt. „Solch ein Spiel kann und darf man einfach nicht verlieren. Ich habe hier in Jöllenbeck in dieser Saison noch keine schlechtere Viererkette als die von Jerxen-Orbke gesehen. Bei all den Chancen hätten wir das 5:1 oder 6:1 gewinnen müssen.“

Nach dieser so unnötigen Niederlage urteilte der Jöllenbecker Trainer: „Die Mannschaften aus dem Keller liegen uns offensichtlich nicht.“



Verärgert: Jöllenbecks Trainer Tobias Demmer nach dem 1:3.

Der SCB vergibt zu viele Chancen

Fußball-Bezirksliga: Trotz Steigerung nach der Pause gibt es nur ein 0:0 gegen Stukenbrock

■ **Bielefeld** (bde). Am Tag der Arbeit gab es für den SC Bielefeld im Heimspiel gegen den FC Stukenbrock trotz harter Arbeit nicht den verdienten Lohn. Durch ein torloses Unentschieden mussten sich Trainer Jan Barkowski und seine Mannschaft mit einem Punkt begnügen.

„Die erste Halbzeit war schwach. In der zweiten Halbzeit waren wir wacher, da waren wir auch besser. Auf Grund der Chancen wäre ein Sieg sicherlich nicht unverdient gewesen“, lautete das Fazit des SCB-Coaches. Im ersten Durchgang hatten die Gastgeber gegen den Tabellen-nachbarn zwar deutlich mehr Spielanteile, doch glich das Geschehen rund um den Stukenbrocker Strafraum eher dem sprichwörtlichen „im Trüben fischen“. Es gab kein klares Zuspiel, der Abschluss in Richtung des gegnerischen Tores schien eher ein Zufallsprodukt.

Im zweiten Durchgang war eine Veränderung der Körpersprache erkennbar – allerdings bei beiden Mannschaf-

ten. Von den Gästen kam mehr Druck, die Bielefelder besaßen die besseren Chancen.

Andreas Janzen verfehlte in der 51. Minute das Ziel, wurde in der 63. beim Schuss geblockt und köpfte wenig später knapp vorbei. Weitere Möglichkeiten ergaben sich für Matthias Kappe, Michael Wöhrmann, Jörn-Michael Voelker und abermals Janzen. Trainer Barkowski war ein wenig Frust anzusehen, doch schloss er das Fazit positiv ab: „Wer weiß, wozu es gut war.“



Skeptisch: SCB-Trainer Jan Barkowski nach dem 0:0.

Golf

Gute Resultate trotz miesen Wetters

■ **Bielefeld** (nw). „Das war „Hardcore-Wetter“ meinte der Bielefelder Michael Koch nach der gut vierstündigen Runde. Schneegestöber und heftige Graupelschauer, dazu ein starker Wind: Nicht die besten Voraussetzungen für einen Sport in der freien Natur. Trotzdem ließen sich 84 Golfer vom Wetter nicht abschrecken und nahmen am Saisonöffnungsturnier im Engeraner Golfclub teil.

Gespielt wurde ein sogenannter „Florida-Scramble“, ein Vierer-Teamspiel. Bei dieser Spielform schlagen alle vier Golfer ihre Bälle ab und entscheiden dann, welcher Ball am besten liegt. Der Golfspieler der diesen Ball geschlagen hat, setzt für den nächsten Schlag aus und die anderen drei Mitspieler spielen von dieser Stelle ihre Bälle weiter. Eine Spielform, bei der naturgemäß gute Ergebnisse zustande kommen. Und so war es, dem launigen Aprilwetter zum Trotz, auch bei diesem Turnier.

Mit nur 67 benötigten Schlägen kam das Team mit den Bielefeldern Reinhard Oberwittler, Dr. Guido Brinksmeier, Frank Rixe und Michael Koch von der Runde und belegte mit drei Schlägen Vorsprungklar den ersten Platz in der Bruttowertung.

In der Nettowertung, hier wird von den benötigten Schlägen das sogenannte Team-Handicap in Abzug gebracht, konnten sich Andreas und Andrea-Christiane Grothaus, Achim Strukmeier und Susanne Clamor-Strukmeier mit 46 „Nettoschlägen“ den ersten Platz erkämpfen. Den zweiten Platz erspielten sich mit 48 „Nettoschlägen“ Christel Bültmann, Peter Blankenburg, Lena Roose und Anna Christina Götzl.

„Nearest to the Pin“ gewannen Dr. Monika Gronemeier bei den Damen und Jörg Aussieker bei den Herren.

Futsal

Panthers im Pokal weiter

■ **Bielefeld** (nw). Die Black Panthers Bielefeld sind in das Viertelfinale des Westdeutschen Futsalpokals eingezogen. Nach Siegen in den ersten beiden Runden (6:2 gegen MAUZ Bielefeld und 11:1 in Lengerich) gelang im Achtelfinale ein 5:4-Erfolg bei der TG Köln. Nach einem 2:3-Pausenrückstand konnten die Bielefelder die Partie noch zu ihren Gunsten drehen. Die Tore erzielten Hakim Aytan (2), Robin Bürrmann, Hamo Marhosevic und Malte Siekmann.

Boule

SVB-Teams legen gut los

■ **Bielefeld** (nw). Zum Saisonauftakt feierten die vier Boule-Teams der SV Brackwede schöne Erfolge. In der Regionalliga Nord gewann die 1. Mannschaft zu Beginn drei der fünf Spiele gegen Ibbenbüren 2 und besiegte in der zweiten Runde Hagen 2 deutlich mit 5:0. Der zweiten gelang gegen Burgsteinfurt ein 3:2-Sieg und ein 4:1. Die SVB III gewann daheim gegen Lemgo-Lüerdissen 2 und Delbrück 2 jeweils mit 3:2. Nur die vierte Mannschaft gab beim 2:3 gegen Gestrungen 2 eine Partie ab, schlug aber Porta Westfalica mit 3:2.



Erfolgreich: Das Rope-Skipping-Team der SV Brackwede freute sich über starke Leistungen in Koblenz.

FOTO: NW

Ehemaliger Herforder wird litauischer Meister

Eishockey: Bernd Haake holt mit der Nationalmannschaft die Bronzemedaille

■ **Herford** (wad). Seit 2012 ist Bernd Haake Nationaltrainer des litauischen Eishockeyverbandes. Nun gab es für den Bielefelder, der früher erfolgreich die Herforder EG trainierte, gleich dreifach Grund zur Freude.

Mit der litauischen Nationalmannschaft gewann der Eishockey-Globetrotter, der schon in Neuseeland, Brasilien, Australien, Südafrika und Spanien arbeitete, im kroatischen Zagreb die Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft der Gruppe I b. „Der Erfolg kam völlig überraschend, weil wir als Abstiegskandidat galten“, sagt Haake. Hätte Litauen das letzte Spiel gegen Kroatien gewonnen, wäre sogar Gold sicher gewesen. Bei einer Niederlage wäre sein Team laut Haake allerdings auf den vierten Platz abgerutscht. „Deshalb haben wir am Ende nicht volles Risiko gespielt, sondern haben uns mit dem 1:1 Bronze gesichert“, sagt der 70-Jährige.

Schon vor dem Turnier war der Trainer-Fuchs mit Energija Elektrenai litauischer Meister geworden. Zudem wählten die Trainer der Erstliga-Vereine in Litauen ihren deutschen Kollegen zum Trainer des Jahres, übrigens nicht zum ersten Mal.

Derzeit hält sich der Ostwestfale wieder in der Heimat auf. In Kürze reist Haake als Beobachter zur A-Weltmeisterschaft ins russische St. Petersburg. Im Herbst wird er dann verstärkt „seine“ litauischen Nationalspieler besuchen. „14 Spieler sind in acht Ländern aktiv. Die werde ich mir natürlich anschauen“, sagt der Verein meinen ehemaligen Schützling Jeff Job als Trainer verpflichtet hat. Das war eine richtig gute Entscheidung, denn Jeff hat bei all seinen Stationen Erfolg gehabt“, sagt Haake.



Hat gut lachen: Bernd Haake feierte in Litauen gleich mehrere Erfolge.

FOTO: KIEL-STEINKAMP